

Konzept

Hintergrund

Cannabis ist nachweislich die am weitesten bekannte und genutzte Droge unter jungen Menschen. In der Altersklasse der 16- bis 18jährigen haben fast 25% aller Schülerinnen und Schüler Konsumerfahrungen mit dieser Droge gemacht (vergl. Schülerbefragung der AG-Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf vom November 2016 <http://suchtvorbeugung-waf.de/projekte-2/schuelerbefragung-2016-2/>).

Als gesellschaftliches Thema ist Cannabis immer wieder in den Medien präsent (Cannabis als Medizin, Cannabis als Bestandteil in der Musik- und Künstlerszene, Legalisierungsdebatten etc.) und berührt dadurch auch jene junge Menschen, die über keine Konsumerfahrungen verfügen.

Das tatsächliche Wissen über Cannabis, Wirkungsweisen, rechtliche Bestimmungen, Ausstiegshilfen, Beratungsmöglichkeiten etc. ist dabei eher diffus ausgerichtet. Mythische Vorstellungen, Glorifizierungen, rechtliche Falschinformationen oder einfaches Desinteresse bestimmten die Diskussion.

Um sich „ganzheitlich“ mit dem Thema „Cannabis“ zu beschäftigen, wurde das suchtpreventive Konzept „Hanf Dampf“ entwickelt – zuerst für den Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen und später dann auf den Schulbereich ausgeweitet. Das Projekt „Hanf Dampf“ ist auf alle Schulformen (von der Förderschule bis zum Berufskolleg) ab dem Jahrgang 8 ausgerichtet und wird seit 2010 im Kreis Warendorf mehrfach jährlich an verschiedenen Schulformen umgesetzt.

Ziel von „Hanf Dampf“

Das Ziel von „Hanf Dampf“ ist, das Thema Cannabis in seiner Vielfalt Schülerinnen und Schülern näher zu bringen, um auch die nachhaltige Diskussion unter den Jugendlichen mit faktisch relevanten Argumentationen zu fördern.

Kooperationspartner

„Hanf Dampf“ ist als Kooperationsangebot schulinterner und schulexterner Dienste und Einrichtungen konzipiert. Es setzt dabei auf die Unterstützung von Kooperationspartnern aus der Drogenhilfe, der Fahrausbildung, der Jugendgerichtshilfe, der Medizin, der Polizei, der Schule, der Sucht-Selbsthilfe, der Suchtprevention etc., die als Praktiker in irgendeiner Weise mit dem Thema Cannabis beschäftigt sind.

Diese Kooperationspartner stellen in einem Parcours sechs Mal für maximal 25 Minuten ihr Arbeitsfeld bzw. ihren Bezug zum Thema einer kleinen Schülergruppe vor. Das kann ein medizinischer oder rechtlicher Vortrag sein, eine gespielte Gerichtsverhandlung, ein Quiz, bei dem sich die Teilnehmenden persönlich zuordnen müssen oder die nachgestellte Sitzungseinheit aus einem Ausstiegsprogramm.

Vorbereitung

„Hanf Dampf“ ist auf zwei Schulklassen mit ca. 60 Schülerinnen und Schülern ausgerichtet. Die Schüler werden in Kleingruppen á 7 bis 8 Personen aufgeteilt und werden sechs Parcours Stationen durchlaufen. Vorgehalten werden insgesamt 8 Stationen, die von 8 externen (*Polizei, Jugendgerichtshilfe etc.*) und internen (*Schulsozialarbeit, Lehrkräfte etc.*) Kooperationspartnern begleitet werden.

Bei „nur“ sechs Durchgängen verpassen die einzelnen Schülergruppen jeweils zwei Angebote. Dadurch, dass dabei unterschiedliche Facetten des Themas verpasst werden, setzt eine vertiefende Diskussion unter den Schülerinnen und Schülern in den Pausen und nach dem Unterricht ein („Wo warst Du?“, „Was wurde dort thematisiert?“, Warum konnten wir nicht daran teilnehmen etc.).

In einem Teil des Raumes werden zwei große, ca. 60cm im Durchmesser fassender Luftballons aufgehängt, an den später die Klebezettel angebracht werden.

Methodisches Vorgehen

Die Schülerinnen und Schüler treffen sich zu Beginn des Projektes um **8.15 Uhr** in einem großen Raum (Aula, Mensa, Turnhalle etc.) und nehmen an 8 vorbereiteten Tischgruppen mit jeweils 7 bis 8 Stühlen Platz. Auf jedem Tisch findet sich eine fortlaufende Zahl von 1 bis 8, ein Block mit Klebezetteln (post-it's) und ein Klemmbrett mit einem Ablaufplan in DIN A4 Größe. Die jeweilige Tischgruppe ist später auch eine Arbeitsgruppe, die im Verlauf des Vormittages als eine Arbeitsgruppe den Parcours anhand des vorliegenden Laufzettels erkunden wird.

Ein **Moderator** begrüßt die Anwesenden Schülerinnen und Schüler, stellt die Kooperationspartner vor und erläutert kurz das Projekt.

Aufgabe des Moderators:

- Begrüßung der Teilnehmenden
- Vorstellung der Kooperationspartner und des Projektes
- Anleitung der Übung „Was wünsche ich mir für meine Zukunft“
- Einhaltung der Zeitvorgabe für die jeweilige Parcours Einheit (... in drei Minuten wird gewechselt – bitte Einheit abschließen).
- Abschlusstreffen im Plenum

Ablauf

Gearbeitet wird im Rahmen eines Parcours. Es gibt sechs Durchgänge á 25 Minuten mit jeweils zwei Pausenphasen (*2 Durchgänge, 15 Minuten Pause, 2 Durchgänge, 15 Minuten Pause, 2 Durchgänge, Abschluss im Plenum*).

Jede Tischgruppe wird nach einem festgelegten Schema (siehe Laufzettel auf dem Klemmbrett) ein Angebot eines Kooperationspartners (z.B. die Polizei) aufsuchen und wechselt nach 25 Minuten zum nächsten Parcours Angebot (z.B. der Fahrschule).

Nach einer 15minütigen Pause geht es dann zu den nächsten beiden Angeboten.

Veranstaltungsort der Kleingruppenangebote

Als Veranstaltungsräume eignen sich sowohl einzelne, für jedes Angebot gekennzeichnete Räume in der Schule (Klassenräume, Bibliothek, Mensa etc.) oder auch ein einzelner abgeschlossener Großraum wie etwa eine Aula oder eine Turnhalle. Großraumbereiche werden durch Stellwände abgetrennt und ergeben somit ebenfalls separate Arbeitsräume innerhalb des aufgebauten Parcours.

Inhaltlicher Einstieg

Bevor sich die einzelnen Gruppen zu dem vorgegebenen Angebot begeben, werden an alle Schülerinnen und Schüler **Klebezettel** ausgegeben. Auf diese sollen sie bis zu drei Wünsche schreiben, die für ihre weitere Lebensplanung hilfreich und wichtig sind (z.B. *ein Führerschein, Anerkennung in der Familie, eine Berufsausbildung, Schulabschluss, Versetzung, guter Verdienst etc.*). Diese Wünsche kleben die Schülerinnen und Schüler an die beiden Ballons (z.B. jeweils einen für Jungen und einen für Mädchen), die dann schließlich - mit vielen Wünschen versehen - unter der Decke schweben (*wenn sie mit Helium gefüllt sind*). Die Weiterarbeit mit den „**Wunschballons**“ findet am Ende des Parcours statt.





Aktion

Ist die Übung mit den Klebezetteln abgeschlossen, nimmt jeder Kooperationspartner laut Ablaufplan eine Gruppe mit zu der eigenen Kleingruppenarbeit. Start der Kleingruppenarbeit ist 9.00 Uhr. Beendet sind alle sechs Durchgänge gegen 12.05 Uhr. Abschließend treffen sie alle Beteiligte noch einmal im Plenum.

Abschluss

Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler eine **Karteikarte**, auf der sie kurz festhalten, wie ihnen die Durchführung von „Hanf Dampf“ gefallen hat.

Rückmeldekarte für die Abschlusseinheit:

An welcher Station hast Du am meisten über Cannabis erfahren? _____ _____	
Welche Station hat Dir heute am meisten Spaß gemacht? _____	
Würdest Du die Teilnahme an „Hanf Dampf“ anderen Schülerinnen & Schülern weiterempfehlen? JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/>	
Hier ist Platz, um uns noch etwas mitteilen: _____ _____	

Wünsche zerplatzen

Gibt es keine Wortmeldungen mehr, wird mit dem Wunschballons weiter gearbeitet. Sie werden von Fachkollegen in die Hand genommen und es werden Wünsche vorgelesen. Danach wird kurz auf mögliche Gefahren und Folgen von Dauerkonsum von legalen und illegalen Drogen hingewiesen – mit der Anmerkung, dass durch missbräuchlichen Umgang und Dauerkonsum Beziehungen aber auch Wünsche zerplatzen können (*durch Strafverfahren, Führerscheinverlust, Schulden, Trennungen etc.*) - spektakulär in Szene gesetzt durch das Zerplatzen der Ballons. Optisch fallen dabei die gesammelten Wünsche auf den Boden.

Abschließend erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung über die Teilnahme an dem Hanf Dampf Parcours. Zeitlich ist das Projekt um ca. 12.30 Uhr beendet.

Verschriftlichung

des Projektes für den Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen mit ausführlichen Darstellungen über Inhalte einzelner Parcours Einheiten finden sich unter http://suchtvorbeugung-waf.de/wp-content/uploads/2013/01/Hanf_Dampf_Version_20.08.2012.pdf

Ansprechpartner für das Projekt

Manfred Gesch
Fachstelle für Suchtvorbeugung
des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel.: 02382 / 918 690
Email: gesch@drops-online.de